

Stellungnahme der Fachgruppe zum Krieg in der Ukraine

Wir stehen in Solidarität mit allen Menschen in der Ukraine, die durch Wladimir Putin und seinen Machtapparat in einen Krieg gezwungen, ihrer Lebensgrundlagen beraubt werden und Gewalt und Todesgefahr ausgesetzt sind. Wir stehen in Solidarität mit denjenigen Teilen der russischen Zivilbevölkerung, die Repressionen durch ihre eigene Regierung erfahren und Leidtragende der Isolation und Sanktionen sind und sein werden. Wir stehen in Solidarität mit allen zur Flucht gezwungenen Menschen, in und aus der Ukraine und all denjenigen, die an der belarussisch-polnischen Grenze und anderswo nur allzu oft ‚vergessen‘ werden.

Wir stehen in besonderer Solidarität mit den Studierenden und Kolleg:innen unserer Universität, die von den aktuellen Ereignissen und anderen gewaltvollen und kriegerischen Auseinandersetzungen persönlich betroffen und deren Familien und Freund:innen in Gefahr und Not geraten sind.

Wir sehen Erziehungswissenschaft und Soziale Arbeit als Disziplinen und Professionen, die mit dem begründeten Selbstanspruch auftreten müssen, menschenrechtsgrundiert und kritisch gegenüber Nationalismen und Rassismen, gegenüber Paternalismen und Sexismen, gegenüber Krieg und Gewalt zu sein. Auch deshalb ist es eine Selbstverständlichkeit, dass auch wir den Angriffskrieg der politischen Machthaber in Russland gegenüber ihrem Nachbarstaat Ukraine scharf verurteilen.